

143

1386 Januar 5., Zug

BURGRECHT¹ DES KLOSTERS FRAUENTHAL MIT DER STADT ZUG

s. U Zug I 104 Nr. 229

"Abschrift. Schirmbriefs dess Gotshauss Frauenthal. von der Stadt Zug. den Selben geben. An.° 1386"

- 1) *Vorliegende Kopie dürfte dem Stabführer der Stadt Zug, **Beat II.** Zurlauben, 1648 als es zwischen dem Kloster und der Stadt, die in Frauenthal die Kastvogtei innehatte, wieder einmal zu Kompetenzstreitigkeiten gekommen war, als Rechtsgrundlage gedient haben.*
-

AH 140, 383-384 - Blatt 383^v und 384^r leer

144

1640 November 14., Luzern; "Jn J1"

A

SCHREIBEN VOM [GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFT BUONAS], HEINRICH LUDWIG VON HERTENSTEIN, AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT[- UND AMTS]RAT, [DEN STABFÜHRER DER STADT ZUG], BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

*"Diewyl danne Verschiner tagen mines Grossgünstigen hr. Sch. Hochwyse Vilgeliebte obrigkheidt Statthalter und Rächten wolloblicher Statt Zug, von Mgh. [Schultheiss und Rat von Luzern] ein schriben wird wegen hieruss Vernommen gschefften¹ ingliffert sin, hierinn Jnserirt nach dero lieben disere wochen Vor einem wolwysen Raht mit einen hr. absanten Von Mgh. begerdt Zeerschinen, also diewyl Mgh. noch mir kein witteren bricht zukomen thun ich minen hoche: Gross: hr. Sch. bitten den tag künfftig Fritag so den 16. huius welle günstigcklich begonnen morgens Vor Raht Zeerschinen, den hr. absanten von Mgh. zum theil irentwegen auch bistan dt miner gringen Persohn, auch als ire wenigist ires Rahts mitglid t, iedes anligen zuverhören, damit doch einmal beide hochwyse obrigkheidten dess ein und anderen abkommen und alles zeguter ruwen disponieren werde, do danne ich wie auch min posteritet iederwillen, und allen begebenheiten desto besserer liebe und Nachpurschafft gleben mögen, so danne ettwas anders Mgh. den bricht zukome, uns damit Gotes obacht und **Mariae** fürbitt wol empfelchende ... "*